

Ordern bei Bedarf

von Tanja Geiß

Die Akzeptanz elektronischer Kataloge steht und fällt mit der Datenqualität. Darauf nimmt die Lösung sourcingmanager Rücksicht.

Erfolgreiches E-Procurement bedingt nicht nur die Verlagerung der Beschaffungsprozesse ins Internet, sondern auch die Anbindung der Produktkataloge an das jeweilige Beschaffungssystem. Dass dabei die Qualität der Artikeldaten eine entscheidende Rolle spielt, ist nicht zu unterschätzen. Denn ein elektronischer Katalog wird von seinen Nutzern nur dann akzeptiert, wenn die gesuchten Artikel auch schnell gefunden werden. Deshalb unterstützt die Firma Sourcing Management ihre Kunden bei der Anbindung der Lieferanten mit ihren Produktkatalogen.

Die Lösung sourcingmanager sieht vor, dass nicht nur die einkaufende Behörde Zugriff auf das E-Procurement-System hat, sondern auch die angebundenen Lieferanten. Dadurch sind die Lieferanten jederzeit in der Lage, ihre aufbereiteten Artikel im Katalog online anzusehen und nachzubessern. Das System wird über einen zentralen Server als Software On Demand für die Kunden im Internet zur Verfügung gestellt. Der Anwender erhält Rechenleistung genau in dem Moment, in dem er sie benötigt – also auf Nachfrage. Auf diese Weise entfallen die Kosten für die Installation und das Applikationsmanagement.

Im sourcingmanager werden die zwischen der einkaufenden Institution und den jeweiligen Lieferanten verhandelten Rahmenverträge online in Form von Produktkatalogen bereitgestellt. Jeder durch Passwort und Login autorisierte Mitarbeiter kann seine Waren selbst bestellen. Dabei bedarf es keiner Einzelzustimmung des Vorgesetzten oder der Controlling-Abteilung mehr.



Einkaufen geht auch einfacher.

Der Mitarbeiter kann über ein ihm zugeteiltes Budget im Rahmen seines Artikelspektrums frei verfügen. Im Gegensatz zu Onlineshops, die von einzelnen oder mehreren Händlern betrieben werden, sind alle Bestellkataloge der Behörde in nur einem System vereint. Das hat den Vorteil, dass für eine Bestellung immer nur ein Passwort erforderlich ist und sich die Be-

nutzeroberfläche für jeden Katalog gleicht.

Aufgrund des dezentralen Bestellvorgangs handeln die Mitarbeiter weitgehend eigenständig. Ein Controlling Tool stellt dabei sicher, dass der verantwortliche Einkäufer die Bestellungen jederzeit nach bestimmten Kriterien auswerten kann. Bei Überschreitung des Budgets setzt automatisch ein Freigabe-Workflow ein, bei dem der Vorgesetzte entscheidet, ob bestellt wird. Da die Artikel aus den Rahmenverträgen von den jeweiligen Lieferanten spezifiziert werden, ist die Gefahr einer falschen Lieferung gering. Die Qualität der Bestellungen wird gesteigert und Rücksprachen zwischen Bedarfsträgern und Lieferanten werden in den meisten Fällen überflüssig. Jeder Mitarbeiter kann Artikel bei Bedarf direkt ordern. Die Einlagerung der Waren kann somit entfallen, zumal die Warenanlieferung direkt an die Bedarfsträger erfolgt.

Tanja Geiß ist Projektleiterin bei der Sourcing Management GmbH, Bremen.

Link-Tipp

Weitere Informationen über das E-Procurement-System:

- www.sourcingmanager.de

Weitere Links finden Sie unter www.kommune21.de.